

Themenbenennung
und Einteilung und
schließung

Unaußersage Vermutung
Interpretationshypothese
relativ offen, aber nach-
vollziehbar

zu detailliert
Wiedergabe!

10

In dem Auszug aus dem vierten
Kapitel des Romans „Peter Camenzind“
von Hermann Hesse aus dem Jahre
1904 geht es um die Erinnerung
des Protagonisten an eine ^{Italienreise} Reise
in seiner Jugendzeit mit seinem
damalig besten Freund und die
Folgen für ihn nach dessen frühen
Tod.

Der Autor hat ^{in diesem Auszug} ~~man~~ die Intention,
in diesem Ausschnitt die Schönheit
des ^{einfachen} Lebens, aber auch dessen
Vergänglichkeit darzustellen. ^{Zudem übt er} Kritik an der
Moderne.
Zu Anfang fasst der Protagonist,
Peter Camenzind, seine Reise
in kurzen Worten zusammen.
Er bezeichnet sie als die ^{beste} ~~beste~~
Zeit in seiner Jugend.

Auf seiner Reise mit seinem
Freund Richard pilger^{ten} sie den
Weg, den auch Franz von Assisi
ging. Sie genos^{sen} das einfache
Leben, das die Menschen dort
führ^{ten}. Dabei wurde Peter
bewusst, wie nachteilig die Moderne
doch ~~ist~~ ^{ist} und beg^{ann} sie abzuw^{er}ten
und gab dem einfachen Leben gleich-
zeitig einen höheren Stellenwert.
Er bemerkte auch, wie Richard

T

T, T/2

T, T

H, T

T

T, 2

sich positiv veränderte.

Die Beiden tranken und freundschafteten sich mit Fremden an. R, T, T

Sie waren so glücklich und zufrieden miteinander, dass sie den nahenden Abschied nicht als schlimmen betrachteten. Nach dieser

Reise waren sie sich sicher, dass sie eine wahre, freundschaftliche Beziehung führten und dass diese ihr ganzes Leben ausdehnen würde. T

~~Camenzind~~ Camenzind fasst zusammen, dass seine Jugend sehr kurz erschien, sie dennoch wunderschön war.

Am Ende der Reise verabschiedeten die Freunde sich auf eine ganz emotionale Art und Weise. [], T

Zwei Wochen später ertrinkt Richard, was der Protagonist nicht rechtzeitig erfährt. Somit konnte Peter nicht einmal an seiner Beerdigung teilnehmen. Durch den Tod seines Freundes wird Peter bewusst, wie wichtig seine Freundschaft zu ihm war.

Er ist tief verletzt und sich T

Hilf mir sehr eng am Text, eine eigene Schwerpunktsetzung ist erst zum Ende der Aufgabenangabe möglich.

Starke Unterstützung am Text des Romans

- 2 nicht sicher, ob er jemals
- T wieder glücklich werden könnte.
- T Ohne Richard war er plötzlich alleine, unsicher und orientierungslos.

Gegenwartspositivismus als Interpretationszugang ist schlüssig

- A In dem Romanauzug wird Kritik an der materialistischen Moderne ausgeübt.
- W

Auf der Reise leben die beiden Freunde ein einfaches Leben und pilgern sogar ^{auf} dem Weg des Franz von Assisi (vgl. Z. 5). Davon erkennt man sofort, dass der Protagonist und sein Freund einen sehr

B

Idee des einfachen Lebens wird richtig erkannt und begründet

idealistischen Lebensstil haben. Sie genießen das einfache, idealistische Leben in Italien (vgl. Z. 6). Mit dieser Lebensweise konfrontiert, kommen

A

(Z)

2

Abkehrung der Moderne wird erkannt

Peter erst mal ~~der~~ Zweifel an der materialistischen Moderne und kritisiert diese offen (vgl. Z. 8/9).

Wile

Lamenzind kann in der italienischen Gesellschaft offen verkehren (vgl. Z. 12/13).

Dies lässt darauf schließen, dass die Menschen in der modernen Gesellschaft wahrscheinlich

vorstellt, unheimlich und verschlossen sind.

Man bemerkt aber auch, dass Peter und sein Freund noch etwas materialistisch sind, da sie Alkohol zu sich nehmen (vgl. Z. 12-18) und ein einfacher, idealistischer Mensch normalerweise keinen Alkohol braucht, um sein Glück zu finden.

Man bemerkt aufgrund der innigen Freundschaft zwischen Peter und Richard den hohen idealistischen Wert von menschlicher Nähe.

Dass die beiden diesen Wert sehr zu schätzen wissen, wird deutlich, da sie keine Ängste vor der einheimischen Bevölkerung haben und mit ihnen Freundschaften schließen und sie beschenken (vgl. Z. 18-23).

Eine eindeutige Bewertung von der materialistischen Moderne und dem idealistischen, einfachen Leben durch den Autor ist in Zeile 40 beziehungsweise 44 zu finden.

In seiner Wohnung oder generell in der Stadt fühlt er sich

Interpretation der modernen Gesellschaft ist möglich, aber nicht zutreffend

Interpretation wenig zielführend, sondern unvollständig

2

1

2

Schluss.

Wert der Freundschaft und der emotionalen Bindung wird richtig herausgearbeitet

Abwertung der Moderne knapp, aber zutreffend begründet

FT: Ich-Erzähler, nicht Autor

Mugenname Darstellung
zum Abschluss des Gedankens,
der Richard nur einen Teil
noch bleibt: Naturmetapher
unzureichend erfasst 2

Bruchstelle im Roman-
ausgang wird zwar erkannt,
aber nicht deutlich als
solche gekennzeichnet.
Formulierung so eher ober-
flächlich

Zentrale Textstellen
werden angeführt, um
die Interpretation zu
belegen; eine tiefgehende
Analyse, die auch
die sprachlichen Gestaltungs-
merkmale eben dieser
Passagen einbezieht, unter-
bleibt jedoch 1

nach Richards Tod nicht mehr
wohl. In der Moderne durchlebt
der Protagonist also nur
schlechte ~~off~~ Gefühle wie Trauer
und Zorn.

Der Gegensatz, die Freie Natur
und das einfache Leben,
haben in ~~den~~ ihm nur Glücks-
gefühle hervorgerufen.

Mit der Bezeichnung seiner
Jugend als kurzen „Sommernacht“
(vgl. Z. 30) wird eindeutig
herausgestellt, dass die Jugend
schön, aber kurz ist.

Der Vergleich mit dem Licht,
dass durch den Wind erlischt,
macht diese enorme Vergänglich-
keit des Lebens sehr gut
deutlich (vgl. Z. 53).

Zudem symbolisiert der Tod
Richards auch die plötzliche
Vergänglichkeit des Lebens (vgl. Z. 37).
Mit der Aussage, dass die
Wochen „Glänzend und beglückend
raunen [...]“ verdeutlicht (vgl. Z. 16.)

7, 2 verdeutlicht ^{er} zum Einem noch einmal
2 die enorme Geschwindigkeit,

in der das Leben an uns
vorüber zieht, zum ~~Andern~~
wird aber auch ^{deutlich} klar, dass das
Leben schön ist.

Diese Schönheit des Lebens wird
auch deutlich, als der
Protagonist die Umgebung, in
der er sich befindet, beschreibt.

Aufgrund der einfachen Lebens-
weise, die Peter Camenzind in
Italien kennenlernt und die darauffol-
gende Kritik an der Moderne,
sowie die Beschreibung seiner
Jugend als kurze „Sommernacht“ und
das ~~Tode~~ seines Freundes,
bestätigen meine zuvor gestellte
Interpretationshypothese.

2, 2

A 1 Ugoopt.

Sehr allgemeine
Darstellung, die
zwar in sich richtig,
aber insgesamt oberfläch-
lich ist.

2

2 SB

o.v.

9

Fazit ist es eine
stark verknappte
Aufzählung der chuo-
logischen Aspekte dar!

Der Roman: Tadel
nicht konkret benannt

A

R

Knappe Aufteilung: Hinfüh-
rung zum Thema fehlt

Quermotiv erkannt:

A

Faserland: Furcht vor Alltag

Peter Camenzind: Erlösung,
Freude, Gottesdienst

Ungeheure Darstellung,
da die fehlende Alltags-
kontinuität ein zentrales
Merkmal des Romans ist

Z

G, Z

FE

o.o.

2)

Das Buch „Faserland“ von
Christram Knacht weist einige
Parallelen mit dem Romanauszug
von Hermann Hesse auf.

Dies veranlasst dazu, diese beiden
Werke genauer zu untersuchen
und zu vergleichen.

Der Inhalt der ^{Werte} Bücher scheint

anfangs einigermaßen identisch
zu sein. In „Faserland“ und
in dem Romanauszug geht es
um eine Reise junger Menschen.
Der Protagonist in „Faserland“
unternimmt diese Reise, um
seinem Alltag zu entfliehen
und alte Freunde zu treffen.

Im Hesses Romanauszug macht
es den Anschein, dass
Camenzind und sein Freund
auf Reisen sind, um entspannen
zu können, ihre Ruhe zu haben
und um zu versuchen Gott
näher zu kommen. Dies wird
vor allem durch ihre Pilgerfahrt
deutlich (vgl. 2.5).

Während der Protagonist in
„Faserland“ von einem menschlichen

Abgrund in den nächsten tappt
und das materialistische Leben

U / Ugoopi.

hoch lobt, was vortellern in seiner
Vernunft in seiner Barbarengache
deutlich wird, lernen Peter
und Richard das einfache,
idealistische Leben kennen und

R

G

Marxistischer Realismus

wird ideellen Werten
gegenübergestellt.

Richtige Differenzierung

o.o.

(zu) schützen (vgl. Z. 6) Gleichzeitig
distanzieren sie sich von der
Moderne und dem Materialismus
(vgl. Z. 8-12).

W, R

In „Faserland“ ist der Protagonist
sich beispielsweise bei Nigel
unsicher, warum er ihn
überhaupt mag. In dem Auszug
von „Peter Camenzind“ steht
diese Frage überhaupt nicht im
Raum. Durch die gemeinsame Zeit
wird die Bindung der Beiden
nur stärker (vgl. Z. 26-28).

A

Brudermotiv wird
richtig dargestellt,
als welches jedoch
nicht konkret
benannt

R

~~Während der~~ Die Verschlösse-
heit des Protagonisten in
„Faserland“ führt dazu, dass
er nicht einmal sich seinem
damaligen Freund Alexander
öffnet und ihn nicht einmal
in der Bar anspricht, sondern
ihm seine Barbarengache klärt.

ausdrücklich: konkretes
Beispiel

St. / SB

W damaligen
Stie / wichtig.

A

S.O.

Name Rocco wird
nicht aufgeführt; Einschätzung
als „echter“ Freund ist
zutreffend

R

Todesmotiv wird klar
benannt und schließend
ausgeführt

seines
Freundes

W7

Namensnennung von Thomas
Mann unterbleibt

R

Zürich-See wird konkret
benannt

Metaphorik in „Peter Camenzind“
nicht thematisiert

Die Freunde in „Peter Camenzind“
sind in der idealistischen Welt
sehr offen und lernen neue
Menschen kennen und schließen
Freundschaften mit ihnen
(vgl. Z. 18-23).

Dem letzten Freund, der der
Protagonist in Kratts Roman
enttrifft, sieht er auch einen
ehrlichen Freund.

Dieser stirbt, da er nach
einem Partyexzess ertrinkt.
Auch der Beste beste Freund
von Peter ertrinkt.

In beiden Romanen erfahren
die Protagonisten erst später
von dem Tod ihres Freunde.

Der Protagonist in „Faseoland“
bricht nach dem Tod ^{aus}
seiner materialistischen Welt
aus und besucht einen Friedhof,
also einen idealistischen Ort,
um ~~den~~ die Grabstätte eines
bekannten Schriftstellers zu
besuchen. Er fährt letztendlich
mit einem Boot in die Mitte
eines Sees und ertränkt sich
dort höchstwahrscheinlich.

~~Der~~ Peter Camenzind fühlt sich ohne seinen Freund in der materialistischen Moderne gefangen und orientierungslos (vgl. Z. 94-95) (vgl. Z. 54).

Richtige und ausgedehnte Schlussfolgerung für „Camenzind“

Methode

In beiden Romanen ist ein persönliches Ich-Erzähler vorhanden, wobei der Protagonist in Hesses Romanfassung nur ~~das~~ seine Vergangenheit beschreibt. Der Protagonist in „Faserland“ konfrontiert einen meist nur mit der gegenwärtigen Situation, ab und zu, aber nicht häufig, erzählt er aus seiner Kindheit.

Vergangenheits- bzw. Gegenwartserzählung der Protagonisten richtig erkannt

Dabei benutzt dieser Umgang- oder sogar Fäkal Sprache.

Bzg.

Die Sprache in „Peter Camenzind“ ist sehr förmlich. Meist erscheint der Sprachgebrauch sogar gebunden. Der Autor benutzt Metaphern (vgl. Z. 2) und Vergleiche (vgl. Z. 33).

u

gehobene Sprache

u

erkannt; Formulierung unklar

FT: Ich-Erzähler

Die Sätze im Roman „Faserland“ sind meist parataktisch aufgebaut. Es gibt teilweise auch Ellipsen.

e

Unterschiede in der sprachlichen Gestaltung der Romane werden deutlich

Dieser ~~parataktische~~ Satzbau ist im Roman ^{geschnitt} von Hermann Hesse nur einmal zu finden (vgl. Z. 43).

So wird richtig

Charakterisierung der Protagonisten gelingt insgesamt sehr schließend und zutreffend

Verbrüdung von Materialismus und Vernachlässigung wird extrem betont, so operativ

Redundanter Abschluss

Die Protagonisten der beiden Romane sind von grundrunt verschieden. Peter Camenzind hat studiert und somit schon etwas in seinem Lebenslauf erreicht (vgl. Einleitung). Hingegen ist der Protagonist in Krachts Roman ein reicher Sohn, der noch nichts Großartiges mit seinem Leben angestellt hat. Er wurde sogar von dem Sakralinternat verwiesen.

G Da seine Eltern sich einen materialistischen Lebensstil geföhrt haben wie er, wurde er vernachlässigt. Diese Vernachlässigung hatte zur Folge, dass er verschlossen ist und keine Bindung eingehen kann.

Die Camenzind hingegen ist sehr offen für neue Menschen und neue Kulturen (vgl. Z. 18-23).

R Er verabscheut auch das Modem und somit auch den Materialismus (vgl. Z. 8-9). Seine idealistische Lebensent wird auch durch

G seine Pilgerfahrt und deshalb damit

verbundenen Glauben an Gott
den Hoch (vgl. Z. 5-6).

G

Er lernt das idealistische
Leben kennen und schätzen
(vgl. Z. 6).

D.O.

Reduktion auf
Mittel u. Wirklichkeit

Obwohl beide Protagonisten
trinken, kann man nicht
sagen, dass Peking materialistisch
ist, da der Alkohol nicht
den Mittelpunkt in ^{seinem} Leben bildet.
~~Hunger~~ Krachts Protagonist
macht aber Party und Drogen
zu seinen wichtigsten Lebens-
aufgaben.

Z

Alkoholmotiv
wird differenziert
beachtet →
zuführende Dar-
stellung

A

Der Antiheld im „Faserland“
flieht letzten Endes mit
Party und Drogen aus seinem
Alltag. Der Protagonist im

D.O.

Hesses Roman nutzt die
Freiheit der Natur und des
idealistischen Lebens, um aus
seinem Alltag zu entfliehen.

D.O.

Im ersten Moment scheinen
die Romane ähnlich, doch
bei genauer Betrachtung
fallen die Unterschiede deutlich
auf.

ist

Gegensatz wird zu
sehr zugespitzt, die
tiefe Lebenskrise am
Ende von „Faserland“
wird nicht berücksichtigt

Fazit wird lediglich
angedeutet